

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 5. Dezember 1891.

Insertionspreis: Die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Anfrage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Meine reichhaltige Weihnachtsausstellung

Kinder-Spielwaren als selbstgekleidete Puppen von 15 Pf. bis zu Mk. 15, Puppenzimmer, Büchsen, Herde, Kaufläden, Pferdeställe, Festungen, Soldaten, Gewehre, Säbel & Helme, Gesellschafts-Spiele, Pferde, Wiegenpferde, Kinderwagen, Holz- & Steinbaukasten, sowie Christbaumverzierungen empfiehl

Fr. Spoidol. Eine Partie Kinderspielwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehl Der Obige.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfiehl

säml. zum Backen nötige Artikel in guter billiger Ware: Feinst gemahl. Gutzucker, Staubrassinae, Mandel, Haselnußkern, Citronat & Pommeranzensüßholz, Zibeben, Sultaninen, Rosinen, Feigen, feinsten Ceylon- & Cienese-Zimmt, Nelken, Anis, Fenchel, Vanille & Vanille-Zucker, Citronen, Orangen, Hirschhornsalz, Potasche, Land- und Italiener-Honig, farbigen Streuzucker, Mehl Nr. 00, Nr. 0 & Nr. 1.

Carl Schäfer, Conditor.

Zu meiner Weihnachts-Ausstellung in Conditorei-Waren ladet zu zahlreichem Besuch ergebent ein Carl Schäfer, Conditor.

Lehr-Verträge hält vorrätig die G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Zum Backen empfehle:

Citronat & Orangeat, Feigen, Zibeben & Rosinen, ausgelesene Mandeln, Citronen, neue türk. Zwetschgen, Aepfel- & Birnschnitze, Stampfmelis & feinst gestossenen Melis, Sprengerlesmehl, sowie Gewürze, ganz & gemahlen, in den besten & reinsten Qualitäten zu billigsten Preisen. Chr. Bauer.

D. G. Schaal. Passende Weihnachts-Geschenke! Neue große Auswahl in Resten von schwarz & farbigen Kleiderstoffen, Sackstoffen, Unterrockstoffen, Baumwollflanell, Zib u. Cretonne, Bettzeugen zu sehr billigen Preisen. Eine Partie wollene Kleiderstoffe, weit unter den Herstellungskosten, empfiehl A. F. Widmann.

Spiel-Karten L. Cusker. Schnaitz. Kirschengeist unter Garantie empfiehl Fr. Daif, M. C. Stuttgarter Fournierhandlung Ecke Olga-u. Umlandstr. 3. Oppinger. Dankagung. Mein Kind litt im Alter von 7 Monaten ganz schrecklich an Krämpfen. Da ihm mehrere Aerzte nicht helfen konnten, wandte ich mich schriftlich an Herrn Dr. med. Volbeding, homöopathischer praktischer Arzt in Düsseldorf, welcher mein Kind in ganz kurzer Zeit von seinen Leiden befreite. Ich kann dergleichen Leidenden Herrn Dr. Volbeding nur warm empfehlen. Güllen bei Gelsenkirchen, Nr. 84. gez. Franz Pfeifer und Frau.

Verloren ging am letzten Sonntag von Schorndorf nach Geradstetten ein silbernes Armband Abzugeben gegen Belohnung in der Redaktion. Der Unterzeichnete verkauft am Markt den 3. Dez. d. J. 8 St. Mutterstweine 6-7 Wochen alt. Georg Mohr, Käfer. Ebersbach. Neustadt, O. Amt. Waiblingen Haushälterin Gesuch. Ein ordentliches Mädchen im Alter von 20 bis 30 Jahren wird als Haushälterin für eine kleine Familie ohne Kinder auf das nächste Ziel Sichemeh bei gutem Lohn gesucht. 8' Zu erfragen bei der Redaktion.

Der auf Freitag, den 7. d. Mts. morgen 8 1/2 Uhr nach Rohrbronn ausgeschriebene Verkauf eines Kindes unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser. Oberurbach. Diejenigen Bürger, welche Willens sind den Weg in Zwerenberg zu machen, sind freundlich eingeladen zu einer Besprechung am Samstag den 5. Dez., abends 7 Uhr bei P. David, z. Kreuz. Mehrere Bürger.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Weiswenger, Schuhmacher. Ein heizbares Zimmer hat zu vermieten der Obige.

Punsch-Essen empfiehl Carl Krebsner, neue Str.

Eine sommerliche Wohnung bestehend in vier ineinandergehenden Zimmern, nebst Zubehör hat auf Georgii zu vermieten. Pastor Nieß Hauersbronn.

Futterschneidmaschinen steht dem Verkauf aus und werden Alte eingetauscht bei G. Frick, Schmied.

Verloren ging am letzten Sonntag von Schorndorf nach Geradstetten ein silbernes Armband Abzugeben gegen Belohnung in der Redaktion. Der Unterzeichnete verkauft am Markt den 3. Dez. d. J. 8 St. Mutterstweine 6-7 Wochen alt. Georg Mohr, Käfer. Ebersbach. Neustadt, O. Amt. Waiblingen Haushälterin Gesuch. Ein ordentliches Mädchen im Alter von 20 bis 30 Jahren wird als Haushälterin für eine kleine Familie ohne Kinder auf das nächste Ziel Sichemeh bei gutem Lohn gesucht. 8' Zu erfragen bei der Redaktion.

Amptliches.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher und Gemeinderäte. Nach den Bahrrechnungen des Oberamts hat die Unsitte des Treibenspendens bei den Gemeinderatswahlen in einzelnen Gemeinden mehr und mehr überhandgenommen und droht ihre üblen Wirkungen nicht bloß in der Gemeindeverwaltung, sondern auch auf andern Gebieten des öffentlichen Lebens zu äußern.

Zu dem Zweck, diese Unsitte zu beseitigen, wird durch die Ortsvorsteher diejenigen Gemeinden, in welchen der erwähnte Uebelstand eingerissen ist, aufgefordert, vor dem Wahltermin geeignete Belehrungen und Warnungen ergehen zu lassen, durch welche die Wähler auf das Unmoralische dieses Treibens hingewiesen und zugleich darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie im Fall ihrer Beteiligung daran sich der Gefahr aussetzen, den Strafbestimmungen des § 109 des Str.-G.-B. zu verfallen.

Außerdem werden die Ortsvorsteher und die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien der betreffenden Gemeinde darauf hingewiesen, daß es in erster Linie ihre Pflicht ist, einem solchen Treiben entgegenzutreten, und daß daher jede direkte oder indirekte Beteiligung von ihrer Seite als Verletzung ihrer amtlichen Pflicht erscheinend würde.

Eine indirekte Begünstigung wäre namentlich auch in der Verlängerung der Polizeistunde für Freizeiden zu erblicken und ist daher die Erlaubnis hierzu unbedingt zu verweigern.

Das Oberamt wird allen einschlagenden Vorgängen bei den Gemeinderatswahlen, insbesondere in denjenigen Gemeinden, in welchen die geschilderte Unsitte bisher in mehr oder weniger weitem Umfang bestanden hat, genaueste Aufmerksamkeit schenken und zutreffenden Falls mit den geeigneten Maßnahmen vorgehen.

Schorndorf, den 3. Dezember 1891. N. Oberamt. Kitzelbach.

Amptliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden für die Arbeitervermittlung werden zufolge Erlasses des Vorstandes der Würt. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt beauftragt, zum Zwecke des Umtausches von Quittungskarten am 1. Januar 1892 auf Grund der neuesten Personenverzeichnisse, sowie nach dem Verlaufe im laufenden Jahre den Bedarf von Quittungskarten und Einlagebogen der Verzeichnisse der auszustellenden Quittungskarten so fort sorgfältig zu berechnen und dem Oberamte binnen 3 Tagen anzugeben.

Zugleich werden die Ortsbehörden zur Beilegung von Zweifeln, ob die Quittungskarten nach vollständiger Ausfüllung mit 52 Marken oder schon nach Einföhrung von 47 Marken unzutauschen seien, darauf aufmerksam gemacht, daß der regelmäßige Umtausch von Quittungskarten nicht vor dem Ablauf des Kalenderjahres 1891 erfolgen darf und daß auf diesen Termin nur die mit 52 Marken ausgefüllten Karten unzutauschen sind, während diejenigen Karten, welche am Ende des Jahres weniger als 52 Marken enthalten, abgesehen von den Ausnahmefällen der Geltendmachung des Anspruchs auf eine Rente oder der Ausfüllung einer Quittungskarte auf Kosten des Versicherenden, sowie in späteren Jahren des Umtausches behufs Vermeidung des Erlischens der Gültigkeit einer Quittungskarte, § 104 des Reichsgesetzes, erst dann unzutauschen sind, wenn in dieselben 52 Marken eingeklebt worden sind.

Schorndorf, den 3. Dezember 1891. N. Oberamt. Kitzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Deutsches Reich.

Der städtische Geschäftsmann Bayer von Gfingen ist zurückerkehrt und wurde in Haft genommen. Man soll bei ihm 7000 M Geld gefunden haben. Ein großartiges Unternehmen wird von dem Ingenieur Kreck in Mannheim geplant. Dasselbe bezweckt nichts geringeres, als die Aus-

beutung des Rheins zu elektrischer Kraftübertragung auf der ganzen Strecke von Basel bis Mannheim, wobei nach Mülhhausen im Elsaß allein 55 000 Pferdekräfte übertragen werden sollen. Herr Kreck schlägt vor, einen Industriekanal längs des Rheins anzulegen, dessen Wasserstand durch Hochwasser im Rhein nicht beeinflusst, bei entsprechendem Gefälle den Betrieb so vieler und so großer Turbinen ermöglichen, daß nicht nur alle in der Nähe des Rheins gelegenen Städte und Dörfer, sondern auch der Schwarzwald u. s. w. mit elektrischer Kraft zu industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben versehen werden könnten. Dieser Plan des Herrn Kreck ist so unanfechtbar, daß bereits französische Finanzmänner sich um das Recht seiner Ausführung beworben haben. Herr Kreck ist aber der Ansicht, daß die betreffenden Gemeinden den aus der Durchführung resultierenden Gewinn selbst in die Tasche stecken, was man auch in Mülhhausen zu thun beabsichtigt. Die kolossalen Umwälzungen, welche die Ausführung des Planes auf den verschiedensten Gebieten des volkswirtschaftlichen Lebens im Gefolge haben würde, lassen sich heute noch gar nicht übersehen.

Der aus München kürzlich gewordene Kommissionsärz. Hänselmann ist in St. Gallen verhaftet worden.

In Kassel wurde von der Polizei eine Räuberhöhle entdeckt. Schon längere Zeit wurde auf eine Diebesgesellschaft gejagt, die verwegene Diebstähle ausgeführt hatte. Endlich hob die Polizei das Diebsnest in einer Höhle nahe dem Bellevuetempel aus. Zwei junge Vortischen wurden am Eingang der Höhle verhaftet und einer der Beamten ging in das Innere der Höhle und schreckte durch einen Revolverknall die ahnungslosen Höhlenbewohner auf. Das unterirdische Gefäß ist sehr geräumig und war gemächlich eingerichtet. Man fand Matratzen, Bettstücken, Decken, Stühle, Wein, Speck, mehrere Fässer Bier u. s. w. vor. Bis jetzt hat man fünf Vortischen im Alter von 18 bis 20 Jahren festgenommen.

Frau Barbara Kunst.

Erzählung von Zoe von Neuz. (8. Fortsetzung.)

„Wohl habt Ihr recht, Frau Barbara! Ich liebe es in Wahrheit, um die Blumen zu garteln,“ erwiderte die Französin, indem sie von den Rosmarinfäden des Erkerfensters ein paar grüne Zweiglein brach und als Wohlriechendes an das seidene, goldverbrante Mieder festete.

„Der Stadtschreiber ist ein Thor, daß er dir nachläuft. „Wiß ich's ihn?“ lachte Caprice. — „Er wird nimmermehr eine geliebte ehrbare Hausfrau an dir gewinnen!“ — „Nein, nimmermehr! Denn ich würde ihm als Frau Stadtschreiberin ein Festfeuer bereiten, daß er ganz reingebrannt sein würde, wenn er bereinst von der Welt Abschied nimmt. Daß ich's verneh, werdet Ihr zugeben müssen!“

Frau Barbara nickte lächelnd. „Wahrlich, sein Festfeuer sollte heißer sein als die Hölle selbst, iust wie er es verdient!“ — „Daß die Narreteien und nimm die Laute!

Die läßt in meinen Händen mögen den Takt schlagen!“

Caprice ging, das Instrument droben aus ihrem Zimmer zu holen. Sie war eine Meisterin im Gelang, gleichviel ob die Weisen lustig oder traurig waren. Sie stimmte und verjuchte zuerst ein paar Tanzweisen. Dann aber, Frau Barbaras Geschnack fennend und würdigend, begann sie ein französisches Lied, das sie noch von ihrer Mutter, der Hugenotin, gelernt hatte. Es gab dem Kummer Ausdruck, den die gläubenswürdige Französin empfunden hatte, als sie das geliebte Vaterland zu verlassen gezwungen war und lautete: Adieu, charmant pays de France, Que je dois tant ohevir. Boreoan de mon heurense enfance, Adieu, te quitter, c'est gérir!

Frau Barbaras weiße Hände aber rührten sich immer fleißiger beim Gesang, das Aneinanderschlagen der Klüppel klang in der That wie eine andere rhythmische Begleitung des Liedes. Als Laute und Gesang schwiegen, machte auch sie unwillkürlich eine Pause. Und da in diesem Augenblicke auch der Berggott erschien, schob sie die Ar-

beit bald ganz über die Seite, um ihren Ehemann mit Speise und Trank nach Gebühr zu bewirten.

Caprice aber hüchelte in beginnender, frühzeitiger Abenddämmerung die festgefrorenen Straßen hinab bis zum Kilianstgäßchen, wo Renate wohnte. Sie hatte das Mädchen seit dem Tode der Ahne noch nicht wieder gesehen, und war begierig, von ihr zu hören. Leider fand sie die Verlassene trauriger noch als beim Tode der Ahne, denn die lehtvergangenen Tage hatten Renate ausreißend belehrt, mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben würde. Wohin sie sich auch gewandt hatte mit der Bitte um einen Dienst, war sie abgewiesen worden. Jeglicher ehrlche Erwerb ward der Enkeltochter der „Hexe“ verjagt. Weinend teilte sie der jungen Französin ihr Unglück mit.

„Diese Unbahmerzigen und Gottlosen! Wahrlich, sie sind selbst vom Teufel besessen, Euch so grausam von ihrer Thür zu jagen!“ rief Caprice jornsuntelnd. „Ich möcht' es ihnen eintränten!... Aber vermag meine Herrin nicht zu helfen?“

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Hospitalpflege alhier bringt am nächsten
Montag den 7. Dez. 1891.
nachtsmittags 2 Uhr
im einmüßigen Aufstreich auf hiesigen Rathhaus zum Verkauf:
18 a 8 gm Baumader im hinteren Säulchen neben Kfm. Adam.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 3. Dez. 1891.

Ratschreiberei.
Fritz.

Sand-Verkauf.

Die Ausbeutung von 4 a Platz hinter dem neuen, in Bahnhof-
nähe gelegenen Schulhaus von seinem, schönen, reichhaltigen Flußsand-
Gehalt, angeboten zu 405 M, wird am
Montag den 7. d. M.,
nachts 4 Uhr
auf dem Rathhaus nochmals im Aufstreich vergeben.
Dorsch, den 2. Dezember 1891.

Stadtschultheißenamt.
Sigel.

Deutscher Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche die
Landesversammlung der Deutschen Partei
nächsten Sonntag in Stuttgart besuchen wollen,
werden gebeten, sich heute Freitag Abend 8 Uhr im Restaurant
Moser einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter-Verein
Schorndorf.

6. Versammlungs-Abend:

Sonntag den 6. Dez., nachm. 5 Uhr
im Löwenteller-Saal.

Vortrag

von Herrn Pfarrer und Medakteur B. Dorsch aus Stuttgart über die
Schlacht bei Champigny.

Hiezu werden insbesondere auch unsere verehrl. passiven Mitglieder
gezierrndt eingeladen. Der Zutritt steht aber auch sonst allen Freunden
unser Sache frei. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 20 Pfennig.
Bücherabgabe im Vereinslokal Sonntag 11-12 Uhr.

Der Vorstand:
Stadtpfarrer Gros.

Schorndorf.
Eine Remise mit Bretterverkleinerung und Kniestock zu einem Ge-
schuppen passend hat auf den Abbruch zu verkaufen.

Hospitalpfleger Rommel.

Grumbach.
Unser Lager in
Spielwaren

ist neu sortiert und laden zu dem Besuch desselben
höflich ein.

Geschwister Schwarz.

Grumbach. Remsthal.

Den Herren Werkmeistern und Holzhandlern zur Nachricht, daß meine

Blod-Säge

ganz neu hergerichtet und dieselbe, sowie meine
Band- & Cirkular-Säge
wieder vollständig im Betrieb sind.

G. Kälble,
früher Gottmannsche Mühle

M i c h e l a u.
In der Wohnung des + Wilhelm Klöpfer kommt am nächsten
Freitag den 11. Dezember,
von morgens 9 Uhr an

gegen bare Bezahlung folgende Fabrik zum Verkauf, wobei vorkommt:
1 Kuh, 2 Pferde samt Geschir, 1 Läuferfchwein,
1 bereits neuer und 1 älterer Kuhwagen, 1
Ochsenwagen und 1 Rosswagen, 1 Bernerwägle,
1 Kollschlitten, 1 bereits neuer englischer Sattel,
2 ganz neue Kuhgeschirre, 1 Mahltrog samt
Stein, 1 bereits neue Futterschneidmaschine. 10
Stück ganze Foch, 400 Liter 1890ger Wein, 150 Liter 1889ger Wein,
2 Faß 600 und 300 Liter haltend, 1 Kelterzuber und 2 Weinbutten,
2 Treizuber, Koffer, Kästen und Kanaper, 2 Dangelgeschirre, Feld-
und Bauergerchir, 1 neuer Heberzieher, 1 schwarzer Anzug, verschie-
dene Mannschleiber und Stiefel, 1 West- und 1 Taschenuhr, alt Eisen
und allerlei Hausat.

In bevorstehender Verbrauchszeit
empfehle
sämtl. Backartikel
Südfrüchte etc.
in guter, frischer Ware.
J. Zeyher.

Zum Baden
empfehle ich in feinsten, neuer Ware:
Ausgelesene Mandel, Haselnüsse, Citronat, Pome-
ranzenschalen, Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Feigen,
Kalkat-Datteln, Birnenschnitze, Dampfpäpkel, Zwetschgen,
Citronen & Drangen.
Feinst gem. Zucker, Staubzucker, Christkalkzucker, Hagel-
zucker, Vanillezucker, Streuzucker, feinst. Backhonig,
Wehl Nr. 1, Nr. 0 & Nr. 00, sämtliche Gewürze,
Potsche & Hirschhornsalz,
Herm. Moser, Conditior,
am Bahnhof.

Wegen baulicher Veränderung meines Ladens verkaufe
ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Baumwollflanelle,
Hosenzeug,
Jacken- & Unterrockstoffe,
Bettzeugle, Crettone, Shirting,
alle Sorten Futterstoffe,
Strickgarn u. s. w.
Carl Breuninger, Färber.

Closs-Caffee.
Vorzüglichste Qualität von Cichorien.
Unübertroffen als Caffee-Zusatz
empfehle alle Fabrikanten
Aug. Fr. Closs Nachf. (Herm. Kern) in Heilbronn.
Schutzmarke. Geogründet 1838.

Für Weihnachtsen

empfehle:

- Citronat, Pommeranzenschalen,
- Mandeln, Feigen, Zibeben,
- Rosinen, Honig, Zitronen,
- Zimmt in 3 Qualitäten,
- Vanille, Vanillezucker, Anis,
- Fenchel, Nelken, Modegewürz,
- Hirschhornsalz, Potsche,
- schwarzen und grünen Thee,
- Cacaopulver und Chocolate

in hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Die Palm'sche Apotheke.

Bei herannahender stärkerer Ver-
brauchszeit, empfehle ich alle zum
Baden nötigen Artikel in guter und
billiger Ware.
Walnüsse, Haselnüsse, Ha-
selnüssen, Mandeln, Fei-
gen, Citronat & Pome-
ranzenschalen, Zibeben,
Rosinen, Stampfnelk,
Streuzucker weiß- & farbig,
Vanille, Vanillinzucker,
Ceylon & Cines Zimmt,
gem. Piemont, Nelken,
Anis, Coriander, Fenchel,
Muscablüte, Citronen &
Drangen, Vanillonig sowie
Nepfel & Birnenschnitze
Carl Krebsler,
neue Strasse.
Gleichzeitig bringe ich mein
Backpulver
in empfehlende Erinnerung, welches
sich zu Kleinbackwerk vorzüglich
eignet

Prinzessin-
Bwiebackmehl,
bekannt als eines der bewährtesten
Nahrungsmittel für kleine Kinder,
empfehle stets frisch in 1/2 Pf. u.
1 Pf. Paketen
Herm. Moser,
Conditior.

Meine reichhaltige
Weihnachtsausstellung

von
Kinder-Spielwaren

als
selbstgekleidete Puppen
von 15 Pf. bis zu Mk. 15,

Puppenzimmer, Küchen,
mit und ohne Einrichtung,

Herde, Kaufläden, Pferdeställe,
Festungen, Soldaten, Gewehr,

Säbel & Helme,
Gesellschafts-Spiele,

Pferde, Wiegenpferde, Kinderwagen,
Holz- & Steinbaukasten,

sowie **Christbaumverzierungen**

Fr. Spoidol.

Eine Partie Kinderspielwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfehle
Der Obige.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Gläubiger- & Bürger-
Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte
Personen wollen
innen 6 Tagen

unterzeichneter Stelle angemeldet
und erwiesen werden, widrigen-
falls die Gläubiger die im Nicht-
anmeldungsfall für sie entstehenden
Nachteile sich selbst zuzuschreiben
haben.

Schorndorf, den 4. Dez. 1891.
N. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

- Schorndorf.
Weible, Johannes Mehlsndls. Ww.
Wähler, Marie, ledig.
Miethammer, Gottlieb Ludwig, Ma-
geschmied.
Rapp, Jacob, Bezirksfeldwebel a. D.
Holl, Johannes, Amtsdieners Ww.
Gaupp, Dr. Hofrat.
Wahl, Jacob, Schäfers Ww.
Knauf, Louise Friederike ledig.
Schmied, Gottlob, lediger Gerber.
Jung, Christian, Louise ledig.
D a u b e r s b r o n n.
Saur, Christian, Schullehrers Frau
Anna Maria geb. Aker (Nachtr.
Guttlg.)

M i e d e l s b a c h.
Schaal, Christof Ww. Catharine
geb. Stiefel.

D e r u r b a c h.
Fröhlich, Christian, Zimmermann.
Läpple, Carl Schäfers Ww.
Rube, Christiane ledige Händlerin.
Rube, Gottlob, Bauer und Marie
geb. Fritz, Vermögensabsonderung
in Folge Ehescheidung.

U n t e r u r b a c h.
Mändler, Johs., Wgtr. Ww.
Walter, Dorothea led. Fab.-Arbtr.

Russ. Kron-Sardinen
dla. in Oel,
Sardellen,

Kollmops,
Häring,

Bismarks-Häring,
Kronen-Hummer

empfehle in Fäßchen oder Dosen
sowie offen
Carl Krebsler,
neue Straße.

Bestellungen auf fette ital. sowie
Ulmer

G ä n s e
nimmt fortwährend entgegen
Carl Krebsler, neue Straße.

Sehr schönen ital.
Blumenkohl

ist fortwährend zu haben
Carl Krebsler, neue Straße.

D a u b e r s b r o n n.
Sehr leicht gehende
Futterschneidmaschinen

steht dem Verkauf aus und werden
alte eingetauscht bei
G. Fritz, Schmied.

Glycerin-Gold-Cream-Seife
von Bergmann u. Co., in Rabenau-Dresden,
die beste Seife um einen zarten weißen
Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren
Kindern einen schönen Teint verschaffen
wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen.
Preis à Paket 3 Stück 50 Pf. Zu haben
u. der **Palm'schen Apotheke.**

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 8. Dezember 1891.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfiehlt die **Gaupp'sche Apotheke** sämtliche zum Backen nötigen Artikel in bester Qualität.

PHOTOGRAPHIE!
Im Hinblick auf heranahende Weihnachten erlaube mir, mein Atelier bestens zu empfehlen.
Aufnahmen jeden Tag, auch **Sonntags** von vormittags 11 Uhr ab.
Photograph **Wah.**
Weihnachtsbestellungen bitte rechtzeitig zu machen.

Zu meiner **Weihnachts-Ausstellung** in **Conditorei-Waren** lade ergebenst ein.
Herm. Moser, Conditor.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.
Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. & D.
Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.
Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, sind von dieser Aufforderung nicht betroffen.
Die Besitzer von Einlagenscheinen Lit. C. werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Februar 1885 seit 1. April 1885 alle Einlagen bei unserer Anstalt zu 3,6 % verzinst werden, daher die auf ihren Scheinen eingetragene höhere Verzinsung von da an aufgehört hat.
Der erste Vorsteher: Ostertag.

Gewerbe-Verein.
Montag den 7. Dez., abends 8 Uhr
Versammlung
in „Waldborn“. Besprechung der Gemeinderatswahl.
Der Ausschuß.

Zum Backen empfehle:
Citronat & Orangeat, Feigen, Zibeben & Rosinen, ausgelesene Mandeln, Citronen, neue türk. Zwetschgen, Aepfel- & Birnschnitze, Stampfmelis & feinst gestossenen Mellis, Sprengerlesmehl, sowie Gewürze, ganz & gemahlen, in den besten & reinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Chr. Bauer.

Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das **Preisrätsel** ist nur echt mit „Anker“. Preis 50 Pf.
Anker-Steinbalken
lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über das Spiel und über das „Preisrätsel“ findet man in unserer illustrierten Preisliste, welche sich alle Eltern eifrig (gratis und franco) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbalken ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbalken**, welche vor wie nach weidlich bestehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preis von 1—5 Mark und höher.
S. Ad. Richter & Co., k. u. k. Hoflieferanten, Mühlstadt, Thür.
München, Wien, Linz, Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.

Die bestbekannte **Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei**
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern.
liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität.
Der Spinnlohn per Schneller zu 1000 Meter von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 S., von Garnen über Nr. 20 ist 9 S.
Sendungen franco gegen franko!
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
Spinnmaterial als: **Flachs-, Hanf-, Werg** zum Lohnspinnen, Weben, Bleichen übernimmt:
Herr **H. Maier, Kaufmann in Schorndorf,**
Carl Weil in Schorndorf,
J. Brown in Oberurbach,
W. Lindauer in Geradstetten,
Chr. Kemmer, Kfm. in Ebersbach,
J. G. Wahl in Plüderhausen,
und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Haubersbronn.
Wähler-Versammlung!!
Zu der auf den 7. Dez. anberaumten Gemeinderatswahl laden sämtliche Bürger zu einer Besprechung **am Sonntag abend 6 Uhr** zu **Kronenwirt Bärge** freundlichst ein.
Mehrere Bürger.
Schnitzbrot empfiehlt **Carl Schäfer, Conditor.**
Spiel-Karten empfiehlt **L. Gahner.**

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
Anmeldung der Ansprüche auf Invalidenrente.
Nachdem nunmehr 47 Beitragswochen seit dem Inkrafttreten des Invaliditätsgesetzes abgelaufen sind und auf Grund des § 156 desselben Ansprüche auf Invalidenrenten erhoben werden können, wird nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:
I. Nach dem Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung soll allen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnis stehenden Personen für den Fall dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidity) eine dauernde Einnahme, die Invalidenrente, im Wege der Versicherung gewährt werden.
II. Diese Rente erhält ohne Rücksicht auf das Alter derjenige Versicherte, welcher dauernd erwerbsunfähig oder bereits während eines Jahres erwerbsunfähig ist, wenn er in einer Wartezeit von fünf Beitragsjahren (die für die Uebergangszeit, die gleich erwähnt werden wird) Versicherungsbeiträge geleistet hat.
III. Für diejenigen versicherungspflichtigen Personen, welche innerhalb der ersten 5 Jahre nach dem 1. Januar 1891 erwerbsunfähig werden, vermindert sich die Wartezeit um so viele Wochen, als sie vor dem 1. Januar 1891, jedoch während der dem Eintritt der Erwerbsunfähigkeit vorausgehenden 5 Jahre (höchstens bis zum Jahr 1886 zurück) in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben, welches die Versicherungspflicht begründet haben würde. Doch müssen sie mindestens 47 Wochen nach dem 1. Januar 1891 auf Grund der Versicherungspflicht Beiträge geleistet haben. Verschleierte Krankheiten, militärische Dienstleistungen und Arbeitsunterbrechungen eines bestehenden Arbeits- oder Dienstverhältnisses von nicht mehr als 4 Monaten innerhalb eines Kalenderjahres werden als Beitragszeit gerechnet.
IV. Erwerbsunfähigkeit ist nach dem Gesetz dann anzunehmen, wenn ein Versicherter infolge seines körperlichen und geistigen Zustandes nicht mehr im Stande ist, durch eine seinen Kräften entsprechende Lohnarbeit mindestens einen Betrag zu verdienen, welcher gleichkommt der Summe: 1) eines Sechstels des Durchschnitts der Lohnsätze, nach welchen für ihn während der letzten 5 Beitragsjahre Beiträge entrichtet worden sind; 2) eines Sechstels des 300fachen Betrag der er des letzten Beschäftigungsorts, in welchem er nicht lediglich vorübergehend beschäftigt war.
V. Als Lohnsatz, welcher für die Feststellung der Erwerbsunfähigkeit maßgebend ist, gilt für:
a) Versicherte der I. Lohnklasse mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 850 M der Satz von 00 „
b) „ II. „ „ „ „ Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350 bis 550 „ der Satz von 500 „
c) „ III. „ „ „ „ Jahresarbeitsverdienst von mehr als 500 bis 850 „ der Satz von 720 „
d) „ IV. „ „ „ „ Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 „ der Satz von 960 „.

Bei Ermittlung des durchschnittlichen Lohnsatzes wird für die Dauer der tatsächlichen Beschäftigung vor dem 1. Januar 1891 die I. Lohnklasse zu Grunde gelegt.
VI. Die Höhe der Invalidenrente belauft sich in Lohnklasse I. nach 5 Beitragsjahren auf 114 M 70 Pf., nach 50 Beitragsjahren auf 157 „ — Pf.
„ II. „ „ „ auf 124 „ 10 Pf., nach 50 Beitragsjahren auf 251 „ — Pf.
„ III. „ „ „ auf 131 „ 15 Pf., nach 50 Beitragsjahren auf 321 „ 50 Pf.
„ IV. „ „ „ auf 140 „ 55 Pf., nach 50 Beitragsjahren auf 415 „ 50 Pf.
sofern Beiträge nur aus einer Lohnklasse in Betracht kommen.
VII. Die Anmeldung des Anspruchs auf Bewilligung einer Invalidenrente hat schriftlich oder zu Protokoll bei demjenigen Bezirksamt, in dessen Bezirk der Wohnort des Antragstellers liegt, zu erfolgen, und kann entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung geschehen.
VIII. Zu Begründung des Anspruchs auf Bewilligung einer Invalidenrente sind regelmäßig folgende Beweismittel beizulegen:
1. Die letzte Quittungskarte; 2. Bescheinigungen über den Inhalt der früheren Quittungskarten; 3. ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand, sowie sonstige Belege für die Behauptung, daß der Nachsuchende dauernd erwerbsunfähig im Sinne von §. IV oben sei; 4. die Nachweise über die vor dem 1. Januar 1891 liegende Beschäftigung äußersten Falls bis zum 25. Nov. 1886 zurück.
Schorndorf, den 5. Dez. 1891.
Kgl. Oberamt.
Kinzelsbach.

Feldvereingung auf Markung Winterbach.
Zu Vornahme der Schlußtagfahrt bezüglich der Feldvereingung in den Gewanden Sterrenberg und Säufel der Markung Winterbach ist Termin auf **Mittwoch den 23. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr**, auf dem Rathaus in Winterbach, anberaumt. Auf derselben wird der Zuteilungsplan, von welchem Jedem Beteiligten ein Auszug zugeestellt wird, von der Vollzugskommission, soweit erforderlich erläutert und können Einwendungen jeder Art, ausgenommen solche, welche gegen die Beiziehung oder Nichtbeiziehung zum Unternehmen (Art. 4 und 5 des Feldvereing-Gesetz vom 30. März 1886.) und die Feststellung der Grenzen der Vereinigungsfäche oder gegen die Größe und den Wert der eingeworfenen Fläche gerichtet sind, vorgebracht werden.
Sämtliche beteiligten Grundbesitzer, bzw. ihre mit Vollmacht versehenen Vertreter, bezugsweise Dritte, sowie Grundeigentümer, welche bei dem Unternehmen zwar nicht im Sinn des Feldvereing-Gesetzes (Art. 4 desselben) beteiligt sind, deren Verhältnisse aber durch dasselbe in irgend einer Weise geändert werden sollen, werden hiedurch zu der Schlußtagfahrt eingeladen und sind berechtigt, Einwendungen gegen den Zuteilungsplan geltend zu machen.
Spätere Einwendungen gegen den Zuteilungsplan, sowie gegen die in Gemäßheit desselben erfolgte Ausführung des Feldvereingungsunternehmens sind ausgeschlossen (Art. 44, Abs. 5 des angef. Ges.).
Der Zuteilungsplan samt Tabellen und Akten ist in der Zeit vom 8.—22. Dez. d. J. auf dem Rathaus in Winterbach zur öffentl. Einsichtnahme aufgelegt.
Schorndorf, den 5. Dezember 1891.
Kgl. Oberamt.
Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf.
An die Gemeindebehörden.
Höheren Orts ist vielfach wahrgenommen worden, daß die Vergütung der auf Grund des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden statthabenden Leistungen und Lieferungen sich nicht so rasch vorzieht, wie es im Allgemeinen Interesse gewünscht werden muß und erster Linie von den Lieferungsobligierten verlangt werden kann, sowie daß die Vergütung der ange-wiesenen Gesamtbeiträge an die einzelnen Empfangsberechtigten über Gebühr hinausgeschoben wird. Insbesondere kommt hier in Betracht die Vergütung für die an marschierende Truppe abgegebene Jourage.
In Gemäßheit des Erlasses d. Ministeriums des Innern vom 27. v. Mts. werden daher die Gemeindebehörden strengstens angewiesen, die Aufstellung der Liquidationen, soweit sie ihnen obliegt, bzw. die Einwendung der von dem Militärbehörden ausgestellten Bescheinigungen an das Oberamt so zu beschleunigen, daß die Liquidationen bis zum Schluß des dem Monat der Lieferung folgenden Monats bei der Intendantur eingereicht werden können, bei der Aufstellung der Rechnungen aber mögliche Sorgfalt anzuwenden und hierbei die Bestimmungen — also namentlich den § 9